

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 2

Artikel: Schritt für Schritt

Autor: Münger, Hans Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370313>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FOTO: H.J. MÜNGER



Kompetenz und Lernfreude im Ausbildungszentrum Schwarzenburg.

POLYCOM: SICHERHEITSNETZ FUNK DER SCHWEIZ

Schritt für Schritt

JM. Der Hauptvorteil des im Aufbau begriffenen einheitlichen nationalen Funknetzes POLYCOM liegt darin, dass Rettungs- und Sicherheitsorganisationen wie das Grenzwachtkorps, die Polizei, die Feuerwehr, die Sanität, der Zivilschutz und spezialisierte Armeeverbände organisationsübergreifend miteinander kommunizieren können.

Wie *action* in Ausgabe 6/2005 ausführlich orientiert hat, soll der Aufbau von POLYCOM beschleunigt werden. Dies nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen während der verheerenden Unwetter vom August vergangenen Jahres. Damals konnte beispielsweise die Kantonspolizei Uri mit den vorhandenen Mitteln während einiger Zeit keine Verbindung mit gewissen Gemeinden in der Schadenzone aufnehmen. Die Systeme waren unterbrochen, überlastet oder hatten schlicht keinen Strom mehr. Ähnliches mussten die Nidwaldner Behörden berichten.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die übernächstes Jahr in unserem Land stattfindende Fussball-Europameisterschaft, die Euro 2008,

ist es unabdingbar, die fallweise modular zusammengesetzten Einsatzkräfte funktechnisch rasch zusammenschliessen zu können. Die Verwirklichung dieses Ziels kommt allerdings nur Schritt für Schritt voran, wird doch das Tempo der Realisierung massgeblich von den Kantonen bestimmt – und hier brauchen die demokratischen Entscheidungsprozesse oftmals viel Zeit.

Trotzdem geht es voran: Nachdem sich 2001 der Bundesrat für POLYCOM entschied, haben die Kantone Glarus, Aargau, Thurgau und Neuenburg sowie das Partnerland Liechtenstein dieses Übermittlungsnetz eingeführt und betreiben seither ihre Teilnetze mit Erfolg. In der Realisierungsphase befinden sich

zurzeit die Kantone Uri, Nidwalden (siehe Kasten) und Waadt, und weit gediehen sind die Arbeiten beim Grenzwachtkorps. Im Januar 2006 haben der Schaffhauser Kantonsrat und der Landrat von Basel-Landschaft Kreditbegehren für POLYCOM gutgeheissen. Konsequenz voran geht es ebenfalls in den Kantonen Basel-Stadt, Genf, Graubünden, Solothurn, Tessin und Zürich.

Informationen

Auskünfte zum Projekt und zur Ausbildung POLYCOM erteilen gerne:

Sekretariat POLYCOM

Telefon 031 322 51 62 oder

sekretariat.polycom@babs.admin.ch

Kompetenzzentrum Ausbildung POLYCOM

Telefon 031 322 50 15 oder

ausbildung.polycom@babs.admin.ch

Kanton Nidwalden

Das neue Funknetz ist fertig gebaut: Als erster zentralschweizerischer Kanton hat Nidwalden das Sicherheitsfunknetz POLYCOM aufgebaut. Ende Mai soll es den Betrieb aufnehmen. Dann können Polizei, Feuerwehr, Sanität und andere Notorganisationen über das gleiche digitale Netz funken. Damit sollen Ausfälle wie beim Unwetter 2005 der Vergangenheit angehören. POLYCOM kostet in Nidwalden 13,14 Millionen Franken. 6,12 Millionen hat der Kanton bezahlt.

Neue Luzerner Zeitung, 3.3.2006

Kanton Bern

Für den Bau eines neuen kantonalen Polizeifunksystems auf Basis des nationalen Sicherheitsfunknetzes POLYCOM und für die Anschaffung der entsprechenden Endgeräte hat der bernische Grosse Rat am 27. März 2006 einen Rahmenkredit von 107 Millionen Franken beschlossen. Davon übernimmt der Bund voraussichtlich die Hälfte der Kosten für den Netzbau. Dies entspricht 46,5 Millionen Franken. Die Ausgaben verteilen sich auf die Jahre 2006 bis 2011. Das POLYCOM-Sicherheitsfunknetz wird allen Partnern der Sicherheits- und Rettungsorganisationen zur Verfügung stehen. Es ermöglicht die direkte Kommunikation der Einsatzkräfte bei der Bewältigung ihrer Aufträge. Weiter bietet es eine hohe Sicherheit der Kommunikation vor unbefugtem Mitgehören. Schliesslich ist mit POLYCOM auch die optimale Vernetzung mit nationalen und ausserkantonalen Sicherheitskräften sichergestellt.

BABS, 28.3.2006